

## IM DIENSTE VON NOTLEIDENDEN

### Vorwort

*Es gibt viele Gründe, die uns dazu veranlassen, uns für Notleidende einzusetzen.*

*Mich persönlich motiviert vor allem Gottes Wort, die Bibel, dazu. Im neuen Testament öffnet Jesus seinen Jüngern die Augen für die sie umgebende Not. Er nimmt sich der Kranken, Trauernden und Hungernden an und ist auch für die da, mit denen niemand Kontakt haben möchte. Er begegnet sowohl deren inneren als auch äusseren Nöten. Diese Hilfe besteht nicht darin, sie zu verträsten, sondern darin, ihrem Mangel zu begegnen und ihrem Leben eine neue Richtung zu geben. Durch Jesu Beispiel werden seine Jünger motiviert, mit ihren Möglichkeiten und Begrenzungen helfend einzugreifen. Ich persönlich möchte diesem Beispiel ebenfalls folgen und, gemeinsam mit Ihnen, Menschen in Not beistehen.*

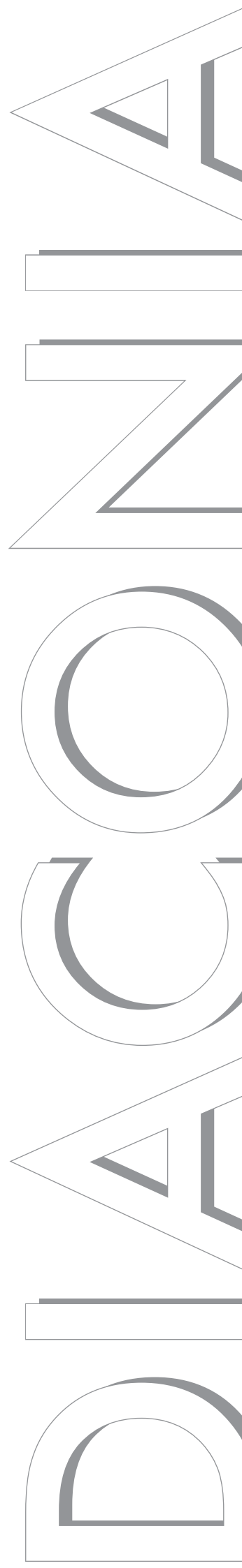
*Besonders bemerkenswert finde ich die Aussage Jesu in Matthäus 25, 35+36: „Denn als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben. Als ich Durst hatte, bekam ich von euch etwas zu trinken. Ich war ein Fremder bei euch, und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt, ihr habt mir Kleidung gegeben. Ich war krank, und ihr habt mich besucht. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.“ Dieser Text hat viele Menschen in den vergangenen 2000 Jahren inspiriert, ihrem Nächsten zu helfen. So gibt es zwei Schwerpunkte: einerseits die praktische Hilfe, andererseits die Verkündigung des Evangeliums. Die von Diaconia durchgeführten Hilfsaktionen wollen beiden Schwerpunkten Rechnung tragen.*

*Jesu Aussage macht mir bewusst, dass ich seiner Aufforderung nachkomme, wenn ich Menschen in Not helfe. Sie motiviert mich, nicht tatenlos zuzuschauen, sondern aktiv zu werden. Diaconia ist für mich die ideale Plattform, Menschen in vielseitiger Art und Weise zu begegnen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.*

*Welche Motivation haben Sie, liebe Spenderin und lieber Spender, Diaconia zu unterstützen?*

*Herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung! Sei diese finanziell, materiell oder durch Gebet. Ihr Engagement für die Menschen in unseren Einsatzländern bewirkt für viele unter ihnen DEN entscheidenden Unterschied!*

*Stephan Schneider  
Stv. Geschäftsführer DIACONIA Internationale Hilfe*



## ALBANIEN

---

Neue wirtschaftliche Herausforderungen sowie Hitze- und Kältewellen erschütterten das Land. Die Staatsschulden nahmen zu, die Löhne wurden geringer, und die Arbeitslosenrate stieg weiter an. Immer mehr Familien sind auf Hilfe angewiesen, um ihr tägliches Auskommen zu sichern. Auch die Zuschüsse der Landesregierung für soziale Einrichtungen wurden weiter gekürzt. Sie kann der bestehenden Not nicht mehr ausreichend begegnen.

Der Sommer war extrem heiss und bescherte den Bauern einen existenzgefährdenden Wassermangel. Andererseits hielt der Winter Rekordtemperaturen von bis zu  $-28.5^{\circ}\text{C}$  bereit. Viele Menschen waren der Kälte fast schutzlos ausgeliefert.

Das gesamte Land wurde von mehreren Überflutungen heimgesucht, in denen ganze Existenzen untergingen.

Wir führten das Projekt „Arme Familien stärken“ weiter fort. Daneben unterstützten wir Einrichtungen, wie das Kinderheim in Shkoder, die Internate für Gehörlose und Sehbehinderte in Tirana, das Seniorenheim in Fier sowie diverse Schulen und Kindergärten. Während der Weihnachtszeit konnten wir rund 500 Weihnachtspakete an bedürftige Familien verteilen. Auch drei Sommercamps wurden von Diaconia finanziell unterstützt.

Wir lieferten trüchtige Kühe und Ziegen an bedürftige Familien, um sie zu befähigen, für sich selbst zu sorgen. Auch Land und Saatgut konnten wir liefern. Zusätzlich erhielten viele Familien durch Baumaterial die Möglichkeit, ihre Unterkunft zu renovieren und zukünftig sicher zu wohnen.

Familien mit behinderten Kindern in Rreshen, im Norden des Landes, wurden Rollstühle gebracht. Einige weitere Familien erhielten neue Holzöfen sowie Feuerholz für den Winter.

Im Kinderheim in Shkoder richteten wir für die Mädchen einen Aufenthaltsraum ein. Alle Kinder dieses Heims nahmen auch an einem Sommercamp teil. Für das Heizsystem lieferten wir zusätzlich 1100 Liter Diesel.

In Noje, in Kruja, renovierten wir den Dorfkindergarten. Die Warteliste der Kinder ist lang, da sich die gute Ausstattung schnell herumsprach.

Im Internat für Blinde installierten wir in der Küche eine neue Klimaanlage. Auch konnten wir die Küchenausstattung mit diversen Geräten sowie Gegenständen des täglichen Gebrauchs erneuern.

Während des gesamten Jahres und in allen Regionen des Landes wurden Nahrungsmittelpakete an Bedürftige, die sich nicht selbst versorgen können, verteilt.

In der Weihnachtszeit führten wir mit den Kindern der Emanu-El Gemeinde, im Seniorenheim in Kamez und im Waisenhaus in Shkoder verschiedene Feierlichkeiten durch.

## ARMENIEN

---

Die kriegerischen Unruhen im April 2016 drückten dem Land ihren Stempel auf. Am 2. April griff Aserbaidschan Karabach an. Obwohl nach vier Tagen ein Waffenstillstand geschlossen wurde, bestimmten weitere Gefechte den gesamten April. Traurige Bilanz waren über 100 Gefallene auf armenischer Seite, darunter auch ein Patenkind von Diaconia. Mehrere Zivilisten verloren ihr Leben.

Wirtschaftlich ging es weiter bergab, viele Menschen verliessen das Land, in der Hoffnung auf ein besseres Leben.

### PATENSCHAFTEN

Für die Familien ist die Unterstützung durch Paten essenziell. Die Lebensmittelpakete, medizinische Versorgung und weitere Hilfe legen eine wichtige Basis für deren Überleben. An Arbeitswilligkeit fehlt es den Menschen nicht; sie finden jedoch oftmals keine Arbeit. Aber selbst wenn Arbeit vorhanden ist, reicht der geringe Lohn zumeist nicht aus, um den Bedürfnissen der Familie zu begegnen.

### PROJEKTE

Die Hilfsprojekte geben uns die Möglichkeit, Notleidenden gezielt und effektiv zu helfen. Für jedes einzelne Schicksal bedeutet diese Unterstützung eine Verbesserung der aktuellen Lebenssituation und nicht selten einen Unterschied zwischen Leben und Tod. Sie bildet einen sehr wichtigen Bereich unserer Tätigkeit.

### SONDERAKTIONEN UND SOFORTHILFE

Schwerpunkt sind „Selbsthilfeprojekte“, die den Menschen die Basis dafür geben, für sich und ihre Familien selbst zu sorgen.

Im Sommer führten wir ein Camp in der Tagesstätte in Tumanian durch. Dies ermöglichte vielen Kindern eine unbeschwerte Sommerzeit, Lernen in Gemeinschaft und unterstützte die Bauern in der Region, da die Zutaten für das gemeinsame Essen ausschliesslich dort gekauft wurden.

## MEDIZINISCHE HILFE

Auch wenn es inzwischen Krankenversicherungen gibt, so sind sie leider für die Ärmsten unbezahlbar. Daher kann eine Krankheit den Verlust der gesamten Existenz bedeuten und bringt eine Vielzahl von Familien in grosse Not. Die medizinische Hilfe, die wir – vor allem durch Patenschaften – vielen Menschen geben, rettet nicht wenigen das Leben und die Existenzgrundlage der gesamten Familie.

## BERUFSAUSBILDUNGSZENTRUM „BAZ“

Das BAZ erfreut sich grosser Beliebtheit und gibt vielen jungen Menschen die Basis für eine gute berufliche Zukunft. So stieg die Zahl der Bewerber weiter an.

Im Bereich Näherei / Schneiderei gab es insgesamt 22 Absolventinnen. Seit September findet ein weiterer Kurs mit zwei Gruppen und insgesamt 24 Teilnehmerinnen statt.

Der einjährige Bäcker-/Konditorkurs bestand aus zwei Gruppen mit insgesamt 21 Absolventen. Sie erhielten im Dezember ihre Diplome überreicht.

Von Mai bis November fand die Bauausbildung mit sieben Absolventen statt. Fünf von ihnen erhielten ein Diplom.

33 Englischkurs-Absolventen wurden im Juli und August ihre Diplome überreicht. Es gab drei A1 Kurse und einen B1 Kurs mit neun Teilnehmern. Im Herbst begannen die neuen Kurse mit insgesamt 47 Teilnehmern in drei A1 Kursen und einem B1 Kurs.

Der Russischkurs von September 2015 bis März 2017 wurde inhaltlich erweitert. Er umfasste zwei Gruppen.

Insgesamt 12 Absolventinnen haben den Handarbeitskurs besucht und erhielten im Mai ihre Diplome. Im August begann ein neuer Kurs mit zehn Teilnehmerinnen.

Nach ihrem Mutterschaftsurlaub nahm die Lehrerin des Computerkurses im Mai ihren Dienst wieder auf und führte einen Kurs für 22 Teilnehmer in zwei Gruppen durch.

Insgesamt 115 Personen haben 2016 im BAZ Kurse besucht. Viele von ihnen fanden danach eine Arbeitsstelle, konnten sich selbstständig machen oder das Erlernte an ihrer Wirkungsstätte einbringen und so ihre Anstellung sichern.

## NEPAL

Nach der landesweiten Erschütterung durch das Erdbeben im April 2015 erholt sich das Land nur langsam von dessen Folgen. Die internationale finanzielle Unterstützung blieb grösstenteils unangetastet, da die Regierung sich nicht auf deren Verwendung einigen konnte. Hilfswerke versorgten die vielen Obdachlosen und halfen ihnen bei der Suche nach einem neuen Zuhause. Auch Diaconia beteiligte sich an dieser Hilfe. Unser Fokus lag jedoch auf den drei seit vielen Jahren unterstützten Waisenhäusern und Hostels, die wir regelmässig und vereinzelt durch Einzelpatenschaften unterstützen. Wir halfen durch den Kauf von Schulmaterial, Nahrungsmitteln und Bekleidung und konnten vielen Kindern den Schulbesuch ermöglichen. Das Embargo seitens Indien wurde aufgehoben, die Preise für alltägliche Güter jedoch nicht reduziert. Die Einstellung gegenüber Christen ist, trotz der bestehenden Säkularisierung, weiterhin bedenklich. Evangelisation ist verboten, und der Übertritt zum christlichen Glauben wurde erschwert.

## RUMÄNIEN

Die Arbeitslosenrate und die finanzielle Situation haben sich 2016 nicht sehr verändert. Rund 25 % der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, Rumänien ist laut „INS Roman Institute“ das ärmste Land in Europa. Über 10 % der Menschen besitzen keine Schulbildung.

## KINDERBILDUNGSZENTRUM KIBIZ

130 Kinder besuchten täglich das KiBiZ. Sie erhielten eine warme Mahlzeit, Hilfe bei den Hausaufgaben, Ermutigung und Zuwendung. Während der Sommermonate wurden Sommercamps mit diversen Workshops und Aktivitäten durchgeführt.

## FUNDRAISING

Viele Sach- und Geldspenden konnten generiert werden. Neue Kontakte wurden geknüpft, alte Kontakte gepflegt. Es laufen Gemeinschaftsaktionen mit Vodafone, Velux und Miele sowie Fan Courier und Urban SA. Zusätzlich wurden Kampagnen durchgeführt: Wintergemüse, Öfen und Feuerholz und Nahrungsmittel zu Weihnachten.

## PROJEKTE UND NOTHILFE

36 Projekte wurden im Diaconia Report präsentiert, 28 Projekte abgeschlossen. Die Sonderaktionen für Agro, KiBiZ, Menschenhandel und Weihnachten ermöglichten es uns, Hunderten Familien zu helfen, so dass sie in sicheren Unterkünften wohnen und ihre Kinder die Schule besuchen können.

## FREIWILLIGE UND BESUCHER

Wir begrüßten zahlreiche Besucher und Helfer aus Rumänien, der Schweiz, Deutschland und aus Belgien. Auch die Zusammenarbeit mit freiwilligen Helfern von Vodafone wurde vertieft.

## BAUERNHOF DER HOFFNUNG

Die Rinderherde bestand Ende 2016 aus 58 Rindern. Die Kartoffelernte betrug rund 40 Tonnen und wurde an bedürftige Familien ausgegeben. Auf über 50 Hektaren wurde Heu für das Vieh geerntet. Die 80 Bienenstöcke erbrachten rund 460 Kilogramm Honig.

## HÄUSER FÜR BEDÜRFTIGE

In Zusammenarbeit mit Vodafone wurden in Cristian zwei weitere Häuser errichtet und kamen Bedürftigen zugute.

## PATENSCHAFTEN

Rund 225 Kinder wurden monatlich durch eine Patenschaft unterstützt. Sie erhielten Nahrungsmittel und Kleidung sowie medizinische Versorgung.

## CAMPO+

Im Jahr 2016 wurden die Gelder für das neue Campo+-Areal überwiesen, der Vorvertrag unterzeichnet. Die Workshops in der Lederbearbeitung und der Schneiderei wurden mit sechs Teilnehmern weitergeführt.

## DOBRENI

Dobreni befindet sich in der Moldau, dem „Armenhaus“ Rumäniens. 58 % der Bevölkerung lebt unter ärmsten Bedingungen auf dem Land, viele ohne Wasser- und Stromanschluss. Rund 80 % der Strassen sind unbefestigt, und die offizielle Arbeitslosenrate beträgt etwa 5.7 %. Der Anteil der unter der Armutsgrenze lebenden Bevölkerung ist jedoch weit höher. Nur wenige ausländische Investoren sind hier zu finden, und die gezahlten Löhne sind niedrig. Casa Speranta und Casa Ray sind für viele Menschen zu Orten der Hoffnung geworden.

Die Renovierungsarbeiten im Casa Speranta, die sich vor allem auf das Erdgeschoss und die Lagerhallen um das Gebäude konzentrierten, wurden soweit fortgesetzt, dass zu Ostern ein Treffen mit 28 Kindern und zum „Internationalen Kindertag“ am 1. Juni mit 38 Kindern stattfand. Während des Sommers fanden für vier Tage ein Tagescamp für 30 Kinder und Jugendliche mit Ausflügen und Aktivitäten statt, sowie ein sechstägiges Sommercamp mit 55 Kindern und Jugendlichen. Zusätzlich gab es in regelmässigen Abständen thematische Fördertreffs für Jugendliche, zu denen durchschnittlich 32

Teilnehmer kamen, und ein Vorbereitungstreffen zum Start ins neue Schuljahr mit 30 Schulkindern. Zusätzlich wurden dringend benötigte Hilfsgüter an über 100 bedürftige Familien und Einzelpersonen in Dobreni, Neamt, Bacau und Suceava ausgegeben. Eine Familie mit vier Kindern, die durch einen Wohnhausbrand im Januar alle Habe verlor, bekam Hilfe für den Neuaufbau ihres Hauses.

Das Kinderheim Casa Ray, in dem durchschnittlich 25 Kinder wohnen, erlebte Anfang Januar ein verheerendes Feuer im Nebengebäude. Kleidung, Nahrungsmittel, Vieh und Viehfutter wurden teils völlig zerstört, verletzt, getötet oder unbrauchbar gemacht. Durch einen Spendenaufruf mobilisiert, halfen Diaconia Spender, das Gebäude neu zu errichten.

## RUSSLAND

Seit 2011 unterstützen wir die „Brotherhood of Compassion“ und „Sisters of Mercy“ in ihren Sommer- und Winterprojekten. Zum 24. Mal wurde ein Sommercamp für rund 120 arme Kinder und Jugendliche in der Nähe von Moskau durchgeführt. Vier Wochen durften sie den Alltag hinter sich lassen, ihre Fähigkeiten entdecken, Gemeinschaft geniessen und die frohe Botschaft von Jesus nahegebracht bekommen. In der Weihnachtszeit wurden in öffentlichen Einrichtungen und der Christ Baptist Church in Moskau Veranstaltungen durchgeführt. Zudem besuchten Mitarbeiter Familien mit behinderten Kindern, Spitäler und Seniorenheime und verteilten Weihnachtspakete mit Nahrungsmitteln, Leckereien und christlichem Material. Für viele Menschen waren diese Aktionen ein Lichtblick in ihrem entbehrensreichen Alltag.



DIACONIA INTERNATIONALE HILFE  
Feldstrasse 9, CH-5712 Beinwil am See  
Telefon: 062 771 05 50  
Fax: 062 771 45 03  
E-Mail: [diaconia@diaconia.org](mailto:diaconia@diaconia.org)  
[www.diaconia.org](http://www.diaconia.org)  
[www.mydiaconia.org](http://www.mydiaconia.org)

Diaconia Internationale Hilfe hat den Ehrenkodex unterzeichnet und wird auf die Einhaltung der Kriterien jährlich überprüft.





**BILANZ PER 31.12.2016**

Aktiven	31.12.16 CHF	%	31.12.15 CHF	%
Kasse- / Postcheckguthaben	440.444,42		457.144,33	
Bankguthaben	215.014,69		483.016,83	
Forderungen	0,00		0,00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	25.776,50		18.307,04	
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>681.235,61</b>	<b>96,90</b>	<b>958.468,20</b>	<b>97,12</b>
Büromobiliar	1.060,00		1.320,00	
Verpackungs-/Falt-/Et.-Masch.	580,00		770,00	
EDV-Anlage	20.000,00		26.140,00	
Fahrzeug	100,00		170,00	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>21.740,00</b>	<b>3,10</b>	<b>28.400,00</b>	<b>2,88</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>702.975,61</b>	<b>100%</b>	<b>986.868,20</b>	<b>100%</b>
Kreditoren	19.975,60		54.177,35	
Kreditoren Swiss Live (BVG)	0,00		4,85	
Passive Rechnungsabgrenzung	317.257,46		262.262,64	
Rückstellungen für Hilfsprojekte	265.200,00		548.000,00	
Rückstellungen für Patenschaften	62.800,00		2.300,00	
Rückstellungen Häuser Dorf der Hoffnung	11.200,00		0,00	
Rückstellungen Weihnachtsfreude	0,00		91.000,00	
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>676.433,06</b>	<b>96,22</b>	<b>957.744,84</b>	<b>97,05</b>
Vereinsvermögen	29.123,36		26.335,48	
Einnahme- / Ausgabeüberschuss	-2.580,81		2.787,88	
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>26.542,55</b>	<b>3,78</b>	<b>29.123,36</b>	<b>2,95</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>702.975,61</b>	<b>100%</b>	<b>986.868,20</b>	<b>100%</b>

**ERFOLGSRECHNUNG**

	2016 1.1. - 31.12. CHF	%	2015 1.1. - 31.12. CHF	%
Spenden allgemein	695.671,88		797.383,18	
Einnahmen Rumänien	1.463.578,55		1.391.284,70	
Einnahmen Armenien	2.544.210,52		2.467.650,77	
Einnahmen Albanien	207.682,19		78.128,70	
Einnahmen Nepal	8.816,00		62.510,60	
Einnahmen Spanien	94.054,05		93.294,55	
Einnahmen Russland	1.527,00		1.172,50	
Zinsertrag	12,90		47,40	
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>5.015.553,09</b>	<b>100%</b>	<b>4.891.472,40</b>	<b>100%</b>
Verwaltung	559.165,29	11,15	532.861,41	10,89
Hilfe allgemein	55.934,62	1,12	133.450,93	2,73
Hilfe Rumänien	1.981.054,75	39,50	1.664.277,95	34,02
Hilfe Armenien	2.356.222,08	46,98	2.238.824,92	45,77
Hilfe Albanien	302.906,44	6,04	149.688,06	3,06
Hilfe Nepal	13.203,27	0,26	51.457,57	1,05
Hilfe Spanien	123.675,14	2,47	117.120,56	2,39
Hilfe Russland	2.032,93	0,04	1.003,12	0,02
Auflösung Reserve Hilfsprojekte	-376.060,62	-7,50		
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>5.018.133,90</b>	<b>100,05</b>	<b>4.888.684,52</b>	<b>99,94</b>
<b>Einnahme- / Ausgabeüberschuss</b>	<b>-2.250,81</b>	<b>-0,05</b>	<b>2.787,88</b>	<b>0,06</b>

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung entspricht den Anforderungen der Prüfungsstelle der Schweizerischen Evangelischen Allianz (Ehrenkodex SEA). Insbesondere wurden die Grundsätze der SEA für die Verwendung der Mittel eingehalten.

Die in diesem Jahresbericht veröffentlichte Rechnung ist vereinfacht dargestellt.

## Kommentar zur Bilanz

**Resultat:** Wir schliessen das Jahr 2016 mit einem Ausgabeüberschuss von Fr. 2'580.81 ab.

**Flüssige Mittel:** Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Abbau der Reserven (Rückstellungen für div. Hilfsprojekte) vermindert.

**Abschreibungen:** Diese wurden im üblichen Rahmen getätigt.

**Kreditoren:** Diese haben sich vermindert.

**Passive Rechnungsabgrenzung** (Transitorische Passiven): Hauptsächlich Spendeneinnahmen Dezember 2016, die im Januar 2017 an die Länder ausbezahlt wurden.

**Rückstellungen:** Diese haben sich verändert, vor allem Abbau der Reserven für alle Hilfsprojekte.

Hilfsprojekte allgemein: 265.200,00

Langzeit-Patenschaften: 62.800,00

Häuser Dorf der Hoffnung: 11.200,00

**Anlagevermögen:** Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

**Brandversicherungswert:** Dieser beträgt für Mobilien, Maschinen und Einrichtungen Fr. 193'500.00.

## Kommentar zur Betriebsrechnung

**Einnahmen Brasov:** Sachspenden werden aus Bewilligungsgründen weiterhin nur nach Rumänien geliefert. Die Einnahmen für Sachspenden werden in der vereinfachten Darstellung nicht mehr separat ausgewiesen. In 2016 wurden fast so viel Sachspenden wie im Vorjahr gesammelt und nach Rumänien geliefert.

**Armenien:** Die Haupteinsatzprojekte sind das Berufsausbildungszentrum (BAZ), das Dorf der Hoffnung (DdH) und die Patenschaften.

**Brasov:** Die Haupteinsatzprojekte sind das Kinder- und Ausbildungszentrum (KiBiZ), die Nothilfe sowie das Agrar-Projekt.

## LEITBILD

**Zweck:** Diaconia Internationale Hilfe ist ein unabhängiges, christlich-humanitäres Hilfswerk. Seine Hilfeleistungen basieren auf drei Pfeilern:

1. Patenschaften zur Versorgung von Kindern mit Nahrung, Kleidern, Schulmaterial, ärztliche und zahnärztliche Betreuung. Förderung von Schul- und Berufsausbildung.
2. Langfristige, nachhaltige Projekte: Aufbau von Kindergärten, Heimen und Schulen sowie von Häusern.
3. Katastrophenhilfe.

**Einsatzländer:** Die Schwerpunktländer, in denen Diaconia tätig ist, sind Rumänien und Armenien. Diaconia unterstützt zudem seit längerer Zeit Projekte in Spanien, Albanien, Nepal und Russland.

**Führung:** Der Vorstand von Diaconia ist oberstes Kontrollorgan des Vereins.

Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung

verantwortlich. Christliche Werte bilden das Fundament der Führungsarbeit.

Für Führungsorgane und Mitarbeiter von Diaconia stehen einerseits die Notlinderung der Bedürftigen und andererseits der bestmögliche, transparente Einsatz der von den Spendern zur Verfügung gestellten Sach- und Geldmittel im Vordergrund.

## Grundsätze

1. Leitmotiv: Hilfe zur Selbsthilfe.
2. Die Hilfe wird ohne Ansehen der Religion, des ethnischen Hintergrundes oder der politischen Einstellung geleistet.
3. Entscheidungen und Projekte erfolgen nach professionellen Projektmanagement-Methoden, die eine transparente Verfolgung der eingesetzten Mittel ermöglichen.

## Organisation und Finanzierung

Sitz des Hilfswerkes Diaconia Internationale Hilfe ist Beinwil am See AG in der Schweiz.

## Gemeinnütziger Verein

Das Hilfswerk ist als gemeinnütziger Verein registriert und arbeitet mit eigenständigen Stiftungen und Vereinen in Albanien, Armenien, Deutschland und Rumänien zusammen.

Die Hilfsprojekte werden aus Patenschaftsgeldern, Sach- und Geldspenden sowie Legaten finanziert.

## Steuerbefreiung, -abzugsfähigkeit und Mitgliedschaften

Diaconia ist als wohltätiges Hilfswerk steuerbefreit. In allen Kantonen sind Spenden an Diaconia im Rahmen der gesetzlichen Steuervorgaben abzugsfähig.

Diaconia ist in der Schweiz Mitglied bei der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) und in Deutschland beim Deutschen Spendenrat e.V.

## Vorstand und Geschäftsleitung (Stand 31.12.2016)

Hans-Rudolf Hintermann, Beinwil am See, Präsident	
Kurt Wenger, Erlinsbach, Vizepräsident	
Ursula Schibli, Gränichen, Aktuarin	
Stephan Schneider, Seon, Kassier	
Roger Foiera, Küsnacht ZH, Beisitzer, Stiftungen	
Paul Hunziker, Oberkulm, Beisitzer	
Andreas Dossenbach, Buochs, Beisitzer	

## Geschäftsleitung (Stand 31.12.2016)

Hans-Rudolf Hintermann, Geschäftsführer	
Ursula Schibli, Stv. Geschäftsführerin	
Stephan Schneider, Stv. Geschäftsführer	
Kurt Wenger, Berater	

## Revisionsstelle

UTA Treuhand AG Menziken,  
5737 Menziken

Aufteilung der Ausgaben 2016

1 = Armenien	-46,98
2 = Rumänien	-39,50
3 = Verwaltung	-11,15
4 = Albanien	-6,04
5 = Hilfe allgemein	-1,12
6 = Spanien	-2,47
7 = Nepal	-0,26
8 = Russland	-0,04

